

Gibt es Bielefeld?

BIELEFELD – seit Jahrzehnten stellen sich die Menschen im deutschen Raum die Frage, ob es dieses beschauliche Städtchen, das irgendwo im tiefsten Ostwestfalen stehen soll, gibt. Auch wenn es vielen egal ist, ob es das gibt, denn nicht umsonst sagt man: „Am Arsch der Welt in Bielefeld“, weil man solches sagt, wenn es einem ziemlich egal ist, wo etwas liegt. Es hat ungefähr den gleichen Effekt wie die Redewendung „am Sankt-Nimmerleinstag“, den gibt es ja auch nicht. Einer der berühmtesten Bielefeld-Gegner ist Udo Lindenberg, der schon sang: „Und sehen wir uns nicht in dieser Welt, dann sehen wir uns in Bielefeld.“ Und damit die Existenz Bielefelds auf dieser Welt negierte. Auch wenn viele der Meinung sind, dass diese Stadt reine Fiktion ist, steckt vielleicht mehr dahinter.

Erstmal muss man sich doch fragen, wer daran Interesse hat, an einer Fiktionsstadt namens Bielefeld. Regierungen, die ihre Geheimwaffen mit Außerirdischen austauschen wollen, Leute wie Michael Jackson oder Elvis, die einfach ihre Ruhe von der Welt haben wollen, oder einfach der böse Großkonzern Dr. Oetker, der uns jahrelang vorgaukelt, Unternehmenssteuern an diese fiktive Stadt zu zahlen. Dagegen ist Amazon ein Anfänger. Der Ort für eine fiktive Stadt namens Bielefeld ist hier perfekt gewählt.

In Ostwestfalen verirrt sich eh keiner und der Name Bielefeld ist nun so langweilig, das er eher zu Rhabarberschorle und Karottenbrei passt, als Spaß und Action evoziert.

Also im Endeffekt will da niemand hin. Perfekt für geheime Vorgänge und kriminelle Energie. Denn alle Häuser, wenn man durch Bielefeld mit dem ICE hindurchfährt, könnten aus Pappe sein, weil es ja niemandem auffällt, da dort schließlich auch niemand hinwill. Auch wenn man den Blick auf die Bundesliga-Tabelle wirft, kein Bielefeld weit und breit.

Nur Leute, die behaupten, dass sie irgendwann mal da waren. Ich kann mich daran erinnern, dass damals ein Artur Wichniarek von Bielefeld zu Hertha wechselte und dieser hat wirklich unterirdisch gespielt.

Vielleicht ist auch Bielefeld unterirdisch, vielleicht als Eingang zu Atlantis, wie manche Bielefeld-Theoretiker vermuten.

Auch wenn diese Theorien relativ glaubhaft klingen, muss man auch den Bielefeld-Befürwortern Gehör schenken. Denn immerhin ist Bielefeld auf allen Landkarten vertreten, die zwar von der Regierung gesteuert werden könnten; dennoch gibt es noch jahrhundertalte Karten, wo Bielefeld verzeichnet ist und damals gab es noch keinen Deutschen Staat, Lügenpresse oder Elvis.

Zudem mehren sich die Fälle von Leuten, die behaupten, in Bielefeld geboren zu sein oder da sogar zu leben. Alles nur Aufmerksamkeitshascherei oder hat dies doch einen wahren Kern? Ein weiterer Punkt, der für die Existenz Bielefelds spricht: dass hier der ICE erstaunlicherweise, anders als in

Wolfsburg, immer hält. So unwichtig kann diese Stadt somit nicht sein (obwohl jede fiktive Stadt, die aus Pappe besteht, interessanter als Wolfsburg ist).

Sogar eine Wikipedia-Seite widmet sich ausführlich Bielefeld; diese ist aber wohl noch am leichtesten zu faken.

Zudem ist es schwerlich zu erklären, wie Elvis einkaufen und kacken gehen (seine Notdurft verrichten) kann, wenn Supermarkt und Kanalisation nur aus Pappe sind.

Ich bin hin- und hergerissen! Gibt es dieses Bielefeld jetzt oder nicht?

Ich glaube, ich muss die weite Reise mit dem ICE auf mich nehmen und unerbittlich wie ein Großinquisitor herausfinden, ob es diese Stadt wirklich gibt: entschlossen den Häusern entgegentreten und fühlen, ob es sich um Stein oder Pappe handelt.

Ich werde Euch davon berichten, ob Bielefeld existiert oder nicht und ob ich der Erste war, der nach so vielen Jahren als erster Mensch Elvis wieder in die Augen gesehen hat.

(Text: David N.)